

# „Die Bühnenbranche wird ... von der derzeitigen Krise eher sogar noch profitieren können“

Auch das deutsche Bankenwesen blieb von der Finanzkrise nicht verschont. Und auch in der Bühnenbranche bekannte Finanzierungs-/Leasinggesellschaften waren davon betroffen. Die seit letztem Jahr tätige defrasa ag hingegen konnte sich am Markt behaupten. BM interviewte Elmar Quirnbach, Vorstand der defrasa ag, zur Finanzkrise und deren Auswirkung auf die Bühnenbranche.



Elmar Quirnbach, Vorstand der defrasa AG.

**BM: Auch das deutsche Bankenwesen blieb von der Finanzkrise 2008 nicht verschont. Inwieweit sind auch Sie als Finanzierungsgesellschaft betroffen?**

**Quirnbach:** Natürlich werden auch wir im Rahmen unserer Refinanzierungskooperationen erst einmal gleichermaßen, wie die gesamte Wirtschaft, durch die Finanzkrise tangiert. Die Anforderungen an die Güte, der bei den Banken zur Refinanzierung angefragten Projekte, haben sich aufgrund der dort oftmals angespannten Eigenkapitalsituation im letzten Jahr zunehmend verschärft und die Zinskonditionen sich erheblich verteuert.

Diesen gesteigerten Anforderungen konnten in einigen Fällen selbst namhafte Wettbewerber im Finanzierungsumfeld der Arbeitsbühnenvermietung nicht dauerhaft standhalten, was in Konsequenz ja bekanntlich zur Einstellung von deren kompletten Neugeschäftsaktivitäten führte. Ähnlich erging es einigen zuvor sehr wichtigen Refinanzierungsbanken, die sich

im Laufe des Jahres 2008 aus Eigenkapitalgründen komplett aus der Refinanzierung mittelständiger Leasinggesellschaften verabschieden mussten.

Wir blieben hiervon nahezu unbeschadet, indem wir unsere Refinanzierungsbasis stetig verbreiterten und in enger Verzahnung mit anderen Marktteilnehmern eine Vielzahl von Ausweich- und somit Lösungsmöglichkeiten in der Strukturierung neuer Anfragen für unsere Kunden anbieten können. In dieser Wendigkeit und Flexibilität liegt sicherlich heute einer der größten Vorteile eines mittelständischen Finanzdienstleisters, wie der defrasa ag, für ihre Kunden und gegenüber den großen Anbietern.

**BM: Die Krise hat auch Auswirkungen auf die Wirtschaft. Stark betroffen ist beispielsweise die Autoindustrie. Haben Sie auch in der Bühnenbranche einen Einbruch bei Neuinvestitionen verzeichnen können?**

**Quirnbach:** Wie bereits zuvor erläutert, sehen wir keinen Einbruch bei den Neuinvestitionen in der Bühnenbranche, wohl aber einen zunehmenden Engpass auf der Finanzierungsseite für die Bühnenvermieter. Einerseits durch den unerwarteten und vollständigen Wegfall langjährig etablierter Marktteilnehmer, und andererseits aufgrund der zunehmenden Anforderungen und die Verschärfung der Kreditvergabebedingungen der refinanzierenden Banken.

**BM: Die Bühnenhersteller hatten Ende 2007 zum Teil Lieferzeiten von einem Jahr,**

**sodass die Auslieferung in den Zeitpunkt der Finanzkrise fiel. Welche Erfahrungen haben Sie als Finanzierungsgesellschaft beispielsweise mit Auftragsstornierungen gemacht?**

**Quirnbach:** Auftragsstornierungen kommen natürlich vor, sind nach unserer Kenntnis bisher jedoch eher die Ausnahme und basieren zumeist auf Finanzierungsengpässen der Besteller.

Daher befassen sich manche Hersteller vorausschauend und sehr intensiv mit Lösungsansätzen und reagieren,

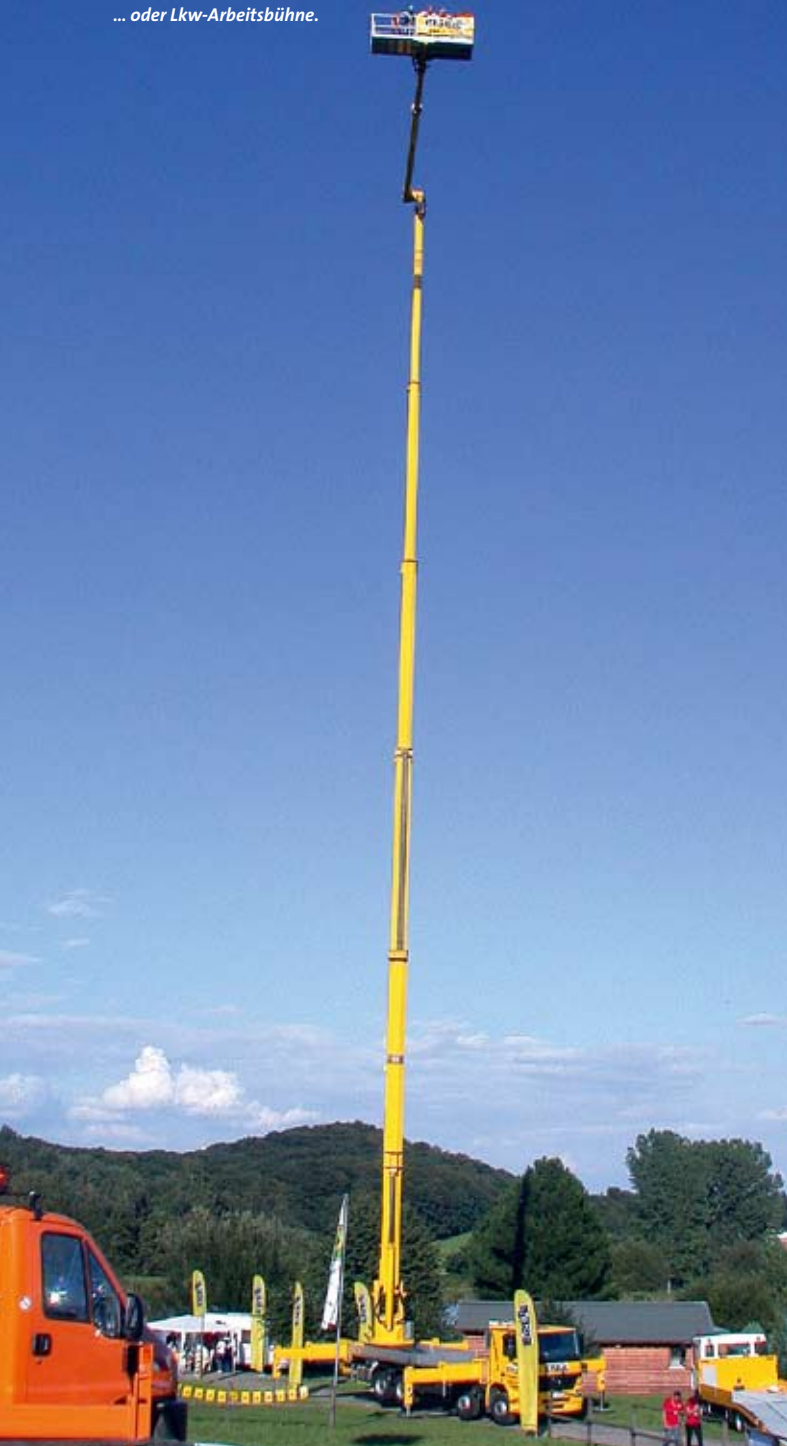
wie zum Beispiel JLG, mit der Bereitstellung sogenannter Finanzierungsscouts für ihre Vermieterkunden.

Diese regeln im Rahmen der Investitionspläne das Zusammenspiel beider Interessensgruppen sowohl auf der Anforderungs- wie auch auf der Zeitschiene und sorgen somit für alle Beteiligten für eine deutlich verbesserte Planungssicherheit der Bestellungen. Auch die großen Branchenverbände beschäftigen sich zunehmend intensiv mit diesem Thema.

Ein Trend, der laut Elmar Quirnbach anhalten wird: Großgeräte. Egal, ob selbstfahrende Gelenkteleko-



... oder Lkw-Arbeitsbühne.



**BM:** Laut einer Befragung des bbi Ende 2008 erwarteten die deutschen Arbeitsbühnenvermieter auch für das 4. Quartal des vergangenen Jahres trotz Finanzkrise überwiegend Umsatzzuwächse. Wie würden Sie die Stimmung innerhalb der Bühnenbranche Anfang dieses Jahres beschreiben?

**Quirnbach:** Die deutsche, zumeist sehr mittelständisch geprägte Bühnenbranche wird sich insbesondere auch aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpakete und den damit einhergehenden Infrastruktur-

maßnahmen über ein weiterhin positives Branchenumfeld erfreuen können.

Auch die eher zunehmende Investitionszurückhaltung in vielen Konzernen und die als Reaktion hierauf beschlossenen Sparbudgets werden den Vermietern zu einer Vielzahl neuer Kunden und langfristiger Aufträge verhelfen.

Unsere Aufgabe als defrasa ag sehen wir im Zusammenspiel mit Lieferanten und Bühnenvermietern in einer bestmöglichen Aufbereitung neuer Anfragen gegenüber den Refinanzierungsbanken und somit

letztendlich in der vollumfänglichen Bereitstellung der für diese Investitionen benötigten Finanzierungslinien.

**BM:** In den vergangenen zwei Jahren wurde zunehmend auch in Großgeräte, sowohl bei den selbstfahrenden Teleskop- und Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen als auch im Lkw-Bereich, investiert. Hält dieser Trend auch weiterhin an?

**Quirnbach:** Dieser Trend wird sich nach unserer Meinung in den Teilen der Bühnenbranche fortsetzen, die als diversifizierte Dienstleister erforderliche Gesamtlogistik auch für derartige Großgeräte vorhalten und dauerhaft handeln können. Oftmals entwickeln sich daher auch derartige Spezialisierungen gerade im Umfeld, der uns ebenfalls bestens bekannten Mobilkranvermieter und Schwertransporteure.

**BM:** Wie wird sich Ihrer Meinung nach die Bühnenbranche über das ganze Jahr 2009 entwickeln?

**Quirnbach:** Die Bühnenbranche wird sich nach unserer Meinung unter den zuvor beschriebenen, konjunkturell guten Marktvorzeichen auch im Jahr 2009 positiv weiter entwickeln und somit von der derzeitigen Krise eher sogar noch profitieren können.

Nach einer weitgehenden Normalisierung der Lieferzeiten bei den meisten Herstellern sieht die defrasa ag die wesentlichste Herausforderung in der Bereitstellung der für die anstehenden Investitionen und die zur Aufrechterhaltung der Liquidität benötigten Kreditlinien trotz des wohl auch weiterhin eher schwierigen und unkalkulierbaren Bankenumfelds.

Auch die Zahlungsmoral der Kunden dürfte zukünftig wohl wieder nachlassen. Diese Erkenntnis sollte die Bühnenbranche bereits heute zu einer Straffung ihres Mahnwesens und zur weiteren Öffnung gegenüber alternativen Refinanzierungsquellen veranlassen.

Leasing  
hors du commun  
sans frontières

defrasa ag

lease & bail

Leasing  
außer gewöhnlich  
grenzenlos

defrasa ag  
Parkstraße 1  
D-62111 Saarbrücken  
☎ +49 (0)671 98 80 79 - 0  
☎ +49 (0)671 98 80 79 - 40  
www.defrasa.ag